Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift

Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz

Band: 78 (2007)

Heft: 10

Buchbesprechung: Orte des Lebens - Orte des Sterbens : Palliative Care in Alters- und Pflegeinstitutionen

Autor: Hansen, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchtipp: Orte des Lebens – Orte des Sterbens

«Der Einbezug der Angehörigen ist von zentraler Bedeutung»

Robert Hansen

Unheilbar kranke Menschen in Alters- und Pflegeinstitutionen sollen würdevoll sterben dürfen. Eine Publikation von Curaviva Schweiz und Caritas Schweiz geht auf die Anliegen von Palliative Care ein.

«Bei Palliative Care muss man nicht nur davon sprechen, was man alles nicht mehr will, sondern auch davon, was ein älterer und pflegebedürftiger Mensch noch wünscht», sagte Christoph Schmid, Mitinitiant der neuen Publikation «Orte des Lebens – Orte des Sterbens» an der Buchvernissage in Emmen. «Die vier Hauptdimensionen des Lebens – die körperliche, die psychische, die soziale und spirituelle – müssen wir im Auge behalten. Die Publikation möchte für die Anliegen von Palliative Care sensibilisieren und zeigt die spezifische Situation im Langzeitbereich in Alters- und Pflegeinstitutionen», so Schmid.

«Für den Dachverband Curaviva Schweiz ist es eine vordringliche Aufgabe, dafür zu sorgen, dass alle alten, behinderten und pflegebedürftigen Menschen in unserer Gesellschaft – namentlich in unseren stationären Einrichtungen – Anerkennung, Respekt und Würde spüren», betonte Hansueli Mösle, Direktor von Curaviva Schweiz. Bestmögliche Lebensqualität bis zuletzt sei das Ziel. Insbesondere der Ansatz von Palliative Care biete dazu die besten und wichtigsten Voraussetzungen. «Curaviva Schweiz ist es ein besonderes Anliegen, dass Palliative Care in unseren Alters- und Pflegeinstitutionen integral Eingang findet und umfassend angewendet wird.» Wegbereiter seien das heiminterne Weiterbildungsangebot «Das Leben vollenden» sowie das Evaluationsinstrument zur Standortbestimmung von Alters- und Pflegeheimen unter dem Titel «Palliative Care – Qualitätskriterien in Alters- und Pflegeinstitutionen». Beide Angebote sind in Kooperation von Caritas Schweiz und Curaviva Schweiz entstanden. Letzteres wie auch die nun erschienene Publikation wurden von der Hatt-Bucher-Stiftung mit 80 000 Franken unterstützt.

Jürg Krummenacher, die beiden Buchinitianten Beat Vogel und Christoph Schmid sowie Hansueli Mösle (von links). Foto: roh

«Woher komme ich, wer bin ich, wohin gehe ich? Das sind die wohl existentiellsten Fragen, die seit Menschengedenken alle Menschen immer wieder beschäftigen», leitete Jürg Krummenacher, Direktor von Caritas Schweiz, seine Vernissagerede ein. «Wohin wir letztendlich alle einmal gehen werden, wissen wir. Unser Leben ist von der Geburt an auf den Tod hin angelegt. Doch obwohl der Tod genau so wie die Geburt zum Natürlichsten gehört, versuchen wir ihn aus unserem Leben zu verdrängen, und er wird tabuisiert.» Es gehöre zu den Verdiensten der Palliative-Pflege-Tagung wie auch des Buches, Sterben und Tod immer wieder zum Thema zu machen und ins Bewusstsein zu bringen. Von zentraler Bedeutung sei auch der Einbezug der Angehörigen. Was aber, wenn die pflegebedürftige Person keine Angehörigen mehr hat und keine tragfähige Beziehung besteht oder die Angehörigen nicht in der Nähe wohnen?

«Eine Studie zeigt, dass die pflegenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oft nicht oder nur ungenügend in der Lage sind, würdigende soziale Beziehungen zu gewährleisten. Wünschenswert wäre deshalb, dass Freiwillige diese Aufgabe übernehmen könnten», so Krummenacher. Der Einsatz von Freiwilligen dürfe aber nicht dazu führen, die Überlastung des Betreuungspersonals zu kaschieren. Die Förderung der Freiwilligenarbeit sollte vielmehr mit Massnahmen verbunden werden, um die Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals zu verbessern und dadurch dem Personalmangel entgegenzuwirken. «Es braucht den politischen Willen, die Pflegeheime so auszustatten, dass das Pflegepersonal seine Aufgaben adäquat wahrnehmen kann.»

«Orte des Lebens – Orte des Sterbens, Palliative Care in Alters- und Pflegeinstitutionen», diverse Autoren, ISBN: 978-3-033-01317-9, 30 Franken. Zu beziehen bei: www.verlag.curaviva.ch